

**Protokoll der Vollversammlung
beim Nachtreffen der HTW 2023
vom 05.bis 07.05.2023 in Rülzheim**

Teilnehmende:

Birgit Barina
Angelika Becker-Held
Marcus Berends
Edda Eineder
Matthias Hey
Gertrud Hoffmann
Andreas Holzapfel
Christine Kollak
Hermann Roling
Gerlinde Schupp
Heribert Spiegel
Steffi Spiegel
Sabine Ulrich
Stefan Ulrich
Heinz Vogt
Martina Vogt
Martha Wenning
Ute Witt
Doris Wünstel
Simone Wüstenberg
Waltraud Zehnder-Liedke
Monika Zimmermann
Julia Zwenke

Nach dem Vorlesen der zu behandelnden Punkte gedachten wir mit einer Schweigeminute Renate Rosendahl. Sie ist der HTW und Misereor sehr verbunden gewesen. Einige Teilnehmende hatten sie persönlich kennengelernt und sind mit ihr gemeinsam HTWs gelaufen. Ihre Ausarbeitung zum aktuellen Hungertuch sowie die Trauerrede ihres Sohnes lagen zum Lesen aus.

Anschließend informierte Heinz Vogt vom Sprecherteam darüber, dass sich Monika Kohlen de Bertel nach längerer Krankheit in der Wiedereingliederungsphase befindet. Weiterhin informierte er, dass Heinz-Otto Babilon seinen Rücktritt vom Sprecherteam mit sofortiger Wirkung bekannt gegeben hat. Das weitere Vorgehen wird mit Misereor gemäß dem Protokoll zu den Aufgaben des Sprecherteams abgesprochen.

Nach diesen Informationen wurden die Anwesenden aufgefordert sich über ihre positiven und negativen Empfindungen der HTW 2023 zu äußern. Es sollten auch Meinungen zu Verbesserungen oder Änderungen für die Zukunft ausgesprochen werden. In der Diskussion darüber sind folgende Punkte herauszustellen:

- körperliche Belastung durch geringe Ruhe-/Schlafzeit
- Der Einkehrtag sollte gemeinsam und in Präsenz erfolgen.
- Der Gemeindegastgeber im Vorfeld wurde als positiv bewertet, da man als Gruppe wusste, was der Gastgeber erwartet.
- Ist es sinnvoll, nachts das Hungertuch durch den Wald zu tragen?

- Von einigen neuen Mitpilger*innen wurde bemängelt, dass zu wenig über die Projekte erzählt wurde sowie das Spirituelle zu kurz gekommen wäre.
- Die Form der Übergabe des Hungertuches soll überdacht werden hin zu mehr Spiritualität.
- Gruppen aus den Gemeinden ansprechen, z.B. Firmlinge ob diese eine Etappe / ein Stück mitlaufen bzw. selbstständig mit dem Hungertuch gehen.
- Wer macht Gruppenleitung?
- Das Engagement geht generell zurück.
- Es ist die Grundsatzfrage zu stellen, ob die aktuelle Form der HTW zukünftig noch so durchgeführt werden kann. Andernfalls sterben lassen.

Heinz fasste das Stimmungsbild über die HTW 2023 zusammen. Daraus resultieren folgende **Aufgaben für die Zukunftswerkstatt.**

- Einkehrtag soll zentral durchgeführt werden
 - Planung für die HTW 2024 mit 3 Gruppen = 48 Teilnehmer
- Hierüber wurde abgestimmt. Bei zwei Enthaltungen und einer Ablehnung wurden diese Punkte als Arbeitsauftrag beschlossen.
- Tagesstruktur ändern, z. B. nachts eine Laufpause von 4 - 5 Stunden einlegen. Diese Säule des Tag- und Nachtlaufens soll flexibler gehandhabt werden. Bei fünf Enthaltungen wurde dafür gestimmt.

Weitere Wortmeldungen:

Änderung des Namens von Einkehrtag zu Einführungstag

Der dezentrale Einkehrtag wurde von einigen auch als positiv empfunden wurde, da die Neuen direkt in die Gruppe eingebunden waren. Sie mussten nur die Gruppenmitglieder kennen lernen.

Die Gestaltung des gemeinsamen Einkehrtages sollte anders organisiert werden:

Vormittags Informationen zum Partnerland sowie die Unterstützung durch Misereor.

Nachmittags Kleingruppen zum Kennenlernen sowie Infos über Ablauf der Etappen und Einteilung von Aufgaben

Abends in der Großgruppe gemütliches Beisammensein

Willkommenskultur für neue Mitpilger*innen

Wer steht als Ansprechpartner (telefonisch) vor der Wallfahrt zur Verfügung?

Erstellen eines Pilger ABC's für neue Mitpilger*innen

Virtuelle HTW nicht vergessen

Zum Abschluss las Heinz Vogt das Protokoll der Zoom-Konferenz der Gruppenleiter der diesjährigen HTW vor.

Protokoll: Martina und Heinz Vogt